

heitsbegriffes auf Naturgeschehen in der „Welt des Kleinsten“ bekämpft wird. Ein beherzigenswerter Schlußabschnitt über den Wert ernstesten Wissens und Forschens für gutes Handeln klingt wie ein Bekenntnis am Abend reicher Lebensarbeit. A. Willwoll S.J.

Pädagogische Psychologie.
Von Otto Klemm. [Jedermanns Bücherei, Abteilung Philosophie] 12^o (80 S. u. 12 Tafeln.) Breslau 1933, F. Hirt. Geb. M 2.85

Auf 80 Seiten wird man verständigerweise nicht eine erschöpfende Darstellung der pädagogischen Psychologie, ihrer Fragen, Methoden und Ergebnisse erwarten. Das knapp und klar geschriebene Büchlein will nur vor einige besonders wichtige Probleme führen. Es handelt zunächst vom psychologischen Wesen des „pädagogischen Aktes“ als der Anfachung selbsttätig weiterwachsenden Lebens. Der zweite Abschnitt handelt über psychophysische Konstitutionstypen und läßt „typische“ seelische Eigenart als „Durchgangsform“ im Werden der gereiften Persönlichkeit auffassen. Die Erörterungen des dritten Abschnittes über Begabung und Begabungsforschung leiten zu einer Analyse der Arbeit, ihres Wesens und Wertes über, die den Abschluß des Büchleins bildet. Die ganzheitspsychologische Betrachtungsweise der Leipziger Schule gibt ihm Einheit und charakteristische Form.

A. Willwoll S.J.

Aufstieg durch die Frau. Eine grundsätzliche Besinnung und kulturpädagogische Auswertung. Von Mina Weber. 8^o (IX und 146 S.) Freiburg 1933, Herder. Kart. M 3.20

Ausgehend von der Forderung, daß sich die Frau „zum schöpferischen Urgrund ihrer eigenen fraulichen Persönlichkeit“ zurückfinden müsse, entwickelt die Verfasserin in warmem und edlem Pathos das Seelenbild der Frau, wie es von Natur aus ist und sein soll. Sie schildert in fünf Abschnitten: die intuitive Kraft der Frau und die darin liegenden Sonderwerte, die Liebefähigkeit der Frau und deren Voraussetzungen in gesundem Schamgefühl, in der Tendenz zum Altruismus und in der Mütterlichkeit, die Lebensnähe der Frau und

Stimmen der Zeit. 127. 6.

ihre Kraft zum persönlichen Verstehen wie zur Hingabe ans Einzelne und Kleine, die Eigenart der weiblichen Gefühlswelt und den Zusammenklang der weiblichen Eigenart im Gemüt. Die Schlußfolgerungen aus dem Buche klingen in die Forderung aus, daß die Frau ihre Eigenart und Eigenkraft auswerte, vor allem zur Belebung des Familienglückes. Dem „Verstehen der Frauennatur dienend“, wird das Buch gewiß auch zur richtigen Formung der Frauenseele hin fördern können.

A. Willwoll S.J.

Die Naturkunde von der menschlichen Seele nach Albert dem Großen. Von Rhaban Liertz. kl. 8^o (139 S.) Köln 1933, Bachem. M 2.90

Der Verfasser hat sich die verdienstliche Aufgabe gestellt, in gemeinverständlicher Sprache in die Seelenlehre des großen mittelalterlichen Meisters einzuführen. In eindrucksvoller Weise erhellen aus dem Büchlein Weite und Vielgestaltigkeit der psychologischen Interessen Alberts. Wach- und Traumbewußtsein, Sinnes- und Vorstellungslieben, geistiges Erkennen und Wollen, die Seele als Träger organischen und geistigen Lebens, die Seinseinheit von Seele und Leib, all das erregt seine Wißbegier. Dieser Hinweis auf sein Forschen ist zugleich eine schöne Weihgabe zu seiner Erhebung zum Kirchenlehrer. A. Willwoll S.J.

Emotionale Gotteserlebnisse.

Ein empirisch-psychologischer Beitrag zum Problem der natürlichen Religion. Von Edmund Schlink. [Abhandl. u. Monographien zur Philosophie des Wirklichen, hrsg. v. E. R. Jaensch. Nr. 5.] 8^o (VI u. 168 S.) Leipzig 1931, Barth. M 12.—

Der Hauptteil der Studie befaßt sich in sorgfältig durchdachten psychologischen Analysen mit den psychologischen Zusammenhängen und „Gesetzen“ bestimmter „emotionaler Gotteserlebnisse“. Die protokollierten Aussagen von — allerdings nur fünf — sichtlich ernst religiösen, in der emotionalen Eigenart ihres religiösen Erlebens und in ihrer Zugehörigkeit zu einem der von Jaensch aufgestellten Persönlichkeitstypen einander verwandten Perso-